

## Anzahl der Suizide sinkt

Gleichzeitig hat ein Nürtinger Arbeitskreis, der Hilfe in Lebenskrisen anbietet, mehr Anfragen erhalten.

**KREIS ESSLINGEN.** Der Arbeitskreis Leben Nürtingen-Kirchheim hat seinen Jahresbericht für 2023 veröffentlicht. Daraus geht hervor, dass die Zahl der Suizide im Landkreis Esslingen im vergangenen Jahr auf 54 zurückgegangen ist. 2022 lag sie bei 77, teilt der Arbeitskreis mit. Allerdings hat der Verein, der sich der Prävention widmet, 2023 so viele Anfragen erhalten wie zuletzt 2017. Auch die Anzahl der Beratungen ist deutlich gestiegen. Insgesamt nahmen im vergangenen Jahr 585 Personen zum ersten Mal oder nach einer längeren Pause Kontakt zum Arbeitskreis Leben auf. 358 dieser Menschen wurden anschließend über einen längeren Zeitraum hinweg beraten oder begleitet. Der Bedarf an solchen Angeboten sei damit weiterhin hoch, heißt es in dem Bericht. Wie in den Vorjahren stellen die Betroffenen mit 69 Prozent die größte Gruppe der anfragenden Personen dar. Außerdem fanden 2023 Angehörige in Sorge (24 Prozent) und Hinterbliebene nach einem Suizid (sieben Prozent) Unterstützung.

Bezüglich der Geschlechterverteilung setzte sich das Muster der Vorjahre fort. Mit 63,9 Prozent war 2023 nach wie vor der Großteil der Anfragenden weiblich. Allerdings ist der Anteil der Anfragen, die von Männern kamen, leicht gestiegen. Er betrug im vergangenen Jahr 35,4 Prozent. 2022 waren es noch 28,6 Prozent. Bei den Suizidzahlen ist das Verhältnis jedoch umgekehrt. 2022 gab es deutschlandweit 7504 männliche Selbstmorde gegenüber 2615 Suiziden von Frauen. Für 2023 liegen dem Arbeitskreis Leben zufolge noch keine bundesweiten Zahlen vor.

Der Verein unterstützt in erster Linie suizidgefährdete Personen. Außerdem können sich Angehörige und Freunde nach einem Selbstmord im eigenen Umfeld melden. Das Angebot der Sozialeinrichtung umfasst unter anderem Einzelgespräche, ehrenamtliche Krisenbegleitung und Präventionsarbeit mit Jugendlichen. Hinzu kommen Schulungsangebote für Fachkräfte in der Altenhilfe und ein offener Treff. Die Finanzierung wurde dabei stellenweise für Probleme, heißt es im Jahresbericht. Viele Fördermittel seien projektbezogen und befristet. Der Verein plädiert hingegen für dauerhafte Lösungen. Lena Schmidt, Referentin für Fundraising beim Arbeitskreis Leben, sagt: „Eine gesetzliche Verankerung der Suizidprävention wäre ein großer Meilenstein.“

→ **Hilfe** erhalten Menschen, die Suizidgedanken haben, beim Arbeitskreis Leben unter Telefon 07022/19298 in Nürtingen oder unter 07021/75002 in Kirchheim.

## Auto bleibt im Hochwasser stecken

**LEINFELDEN-ECHTERDINGEN/OSTFILDERN.**

Der starke Regen hat am Donnerstagabend auf den Fildern Schäden angerichtet. Zwei Fahrzeuge wurden nach Polizeiangaben durch das Unwetter beschädigt. Eines dieser Autos blieb im Hochwasser stecken, das andere wurde von einem Baum getroffen.

Ein 36-Jähriger war kurz vor 19.30 Uhr mit seinem Fahrzeug auf der Raiffeisenstraße in Leinfelden in Richtung der Rohrer Straße unterwegs. Durch den Starkregen hatte sich in der Unterführung eine größere Menge Wasser angestaut, die nicht ablaufen konnte. Der Autofahrer unterschätzte offenbar die Wasserhöhe und fuhr mit seinem Auto in die Unterführung ein. In der Mitte der Strecke blieb sein Wagen stehen und der Motor ging aus. Da das Wasser bis über die Räder hoch stand, konnte er sich nicht mehr aus eigener Kraft aus dem Auto befreien und rief über Notruf bei der Polizei an. Der Feuerwehr, die mit zwölf Einsatzkräften und drei Fahrzeugen ausgerückt war, gelang es, das Auto aus der Unterführung zu ziehen und den Fahrer zu befreien. Die Unterführung wurde im Anschluss durch Mitarbeiter des Bauhofs abgesperrt und die Feuerwehr pumpte das Wasser ab. Vorsorglich waren auch Mitarbeiter der DLRG an den Unglücksort ausgerückt.

Kurz nach 19.30 Uhr, so teilt die Polizei weiter mit, war eine 24-Jährige mit ihrem Auto auf der Neuhauser Straße von der Ortsmitte Nellingen her unterwegs. Durch das Unwetter stürzte kurz vor einer Mühle ein Baum auf das Dach ihres Fahrzeugs. Der Schreck fuhr der jungen Frau in die Glieder, doch sie blieb unverletzt. Der Baum wurde durch die hinzugerufene Feuerwehr und den Polizisten von der Straße entfernt. Den Schaden an dem Auto schätzt die Polizei auf etwa 10000 Euro.



Klein, aber fein: Dem Bissingen See bescheinigt das Landesgesundheitsamt eine ausgezeichnete Wasserqualität.

Archivfoto: Horst Rudel

# Schwimmen und Planschen unbedenklich

Die Wasserqualität der drei Badeseen im Kreis Esslingen wird mit Bestnoten bewertet. Bei den Kontrollen in dieser Saison gab es bislang keine Beanstandungen.

Von Elke Hauptmann

**KREIS ESSLINGEN.** Die Temperaturen steigen, ebenso die Anzahl der Sonnenstunden – nun beginnt wieder die Zeit, in der die Menschen die heißen Tage gerne am und im Wasser verbringen. An schönen Seen mangelt es dem Landkreis Esslingen nicht – doch lediglich drei von ihnen sind als offizielle Badegewässer ausgewiesen. Im Schäferhauser See und im Hüttensee in Wendlingen, im Grienwiesensee bei Unterringen sowie in den Baggerseen in Wernau hingegen ist das Planschen untersagt, denn sie stehen unter Naturschutz.

„Einem unbeschwertem Badevergnügen steht nichts entgegen.“

Ute Leidig, Staatssekretärin

Damit Erholungssuchende in den drei Badeseen bedenkenlos schwimmen können, wird regelmäßig kontrolliert, ob das kühle Nass hygienisch einwandfrei ist. Der Badespaß im Aileswasensee in Neckartailfingen, im Bissingen See und im unteren Bürgersee in Kirchheim ist demnach ungetrübt: Das Land bewertet die Wasserqualität dort erneut mit den beiden Bestnoten „gut“ und „ausgezeichnet“. Gekennzeichnet wird dies auf der Badegewässerkarte mit grünen und blauen Punkten.

Um gesundheitliche Risiken möglichst gering zu halten, werden jedes Jahr zwischen Ende Mai und Mitte September die Badestellen in Baden-Württemberg nach den strengen EU-Vorgaben überprüft. In der Regel werden dafür acht bis zehn Proben pro Gewässer genommen. Auf der Grundlage der Messergebnisse der vergangenen vier Jahre nimmt das Gesundheitsministerium dann

## Schwierige Standortdiskussion

Die Anwohner wollen keine Flüchtlingsunterkunft auf der Spielwiese am Drosselweg – die Stadt sieht keine Alternative.

Von Petra Bail

**OSTFILDERN.** Drei Gebäude sollen auf der grünen Wiese in Ostfildern-Scharnhausen entstehen, die als Puffer zwischen dem Gewerbegebiet Wittumäcker und dem gegenüberliegenden Wohngebiet ein beliebter Aufenthaltsort ist und die vor allem Kindern als Spielplatz dient. Der untere Teil ist eine gerade Fläche für einen Bolzplatz, Richtung Plieninger Straße sorgen ein großer Walnussbaum und kleinere Obstbäume für Streuobstwiesenflair. Um die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in das Bebauungsplanverfahren „Wittumäcker/Drosselweg“ einzubinden, fand im evangelischen Gemeindehaus in Scharnhausen eine Informationsveranstaltung zum geplanten Bau der drei Gebäude für 100 Flüchtlinge statt. Oberbürgermeister Christof Bolay erläuterte den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern die Unterbringungsverpflichtung gegenüber dem Landkreis und zeigte Verständnis für die Bedenken der betroffenen Anwohner. Fakt ist aber: 2024 muss Ostfildern 243 Personen aufnehmen – und es werden nicht we-

### Die offiziellen Badeseen im Kreis Esslingen



### Das haben die Badeseen zu bieten

**Aileswasensee** Der ehemalige Baggersee hat eine Fläche von neun Hektar, seine maximale Tiefe beträgt jedoch nur rund 2,50 Meter. Der Nordteil des Sees steht als Naturdenkmal unter Schutz, im südlichen Bereich darf man baden und auch Boot fahren. Am Wochenende ist die DLRG anwesend. In einem Seehaus mit Terrasse sind ein Kiosk, Umkleiden und Sanitäranlagen untergebracht.

rückwirkend eine Einstufung der Badegewässerqualität im Südwesten zur beginnenden Badesaison vor.

Aus Stuttgart kommen gute Nachrichten: „Einem unbeschwertem Badevergnügen steht nichts entgegen“, teilt die Staatssekretärin Ute Leidig mit. Von den 314 in der Badesaison 2023 regelmäßig kontrollierten Bade-

**Bürgersee Kirchheim** Als Badeseite ist nur der untere der drei Bürgerseen ausgewiesen. Hier sind Baden, Eislaufen und Elektro-Modellbootfahren ohne Verbrennungsmotoren erlaubt. Der See hat eine Tiefe von vier Metern. Am Ufer gibt es Grillstellen und einen Kiosk. Bürgerseefreunde und der Angelverein tragen ehrenamtlich zum Erhalt und zur Pflege des Naherholungsgebietes bei.

stellen seien 97 Prozent zum Baden bestens geeignet. Lediglich bei zwei Seen im Land sei die Wasserqualität mit „mangelhaft“ bewertet worden, drei weitere Seen erreichten nur ein „ausreichend“.

Mitarbeiter des Gesundheitsamtes des Kreises Esslingen nehmen nun aus den hiesigen Badeseen alle 14 Tage Wasserproben

**Bissingen See** Er liegt mitten im Ort und ist mit 0,45 Hektar Wasserfläche nicht gerade groß, dafür aber 3,80 Meter tief. Ins Wasser gelangt man über Betontreppen am Ufer, neben einer Liegewiese gibt es auch einen Beachvolleyballplatz und einen markierten Flachwasserbereich für Kinder. Die Bereiche, in denen Schwimmen erlaubt beziehungsweise verboten ist, sind klar gekennzeichnet. eh

und schicken sie nach Stuttgart, wo sie im Labor des Landesgesundheitsamtes auf Enterokokken und Ecoli-Bakterien untersucht werden. Bei ihren Kontrollbesuchen messen sie auch die Wassertemperatur und achten auf Auffälligkeiten wie Geruch, Trübung oder Verfärbung. Zu beanstanden war bislang nichts, ist der Gewässerkarte zu entnehmen: „Derzeit liegen derzeit keine Meldungen über erhöhte mikrobiologische Parameterwerte oder das Auftreten von Blaualgen vor“, wird dort informiert. Dabei handelt es sich jedoch nur um eine Momentaufnahme: „Die mikrobiologische Zusammensetzung des Wassers kann sich durch den Einfluss des Wetters schnell ändern“, heißt es warnend aus dem Landesgesundheitsamt. Auch die große Anzahl von Wasservögeln könne zu einer Belastung der Seen führen.

Die Wasserqualität der drei Badeseen im Kreis Esslingen war den Untersuchungen zufolge in den vergangenen Jahren relativ stabil. Ein dauerhaftes Badeverbot musste nach Ministeriumsangaben bislang nicht verhängt werden. Allerdings kam es vereinzelt zu kurzzeitigen Einschränkungen. So wurde 2018 eine Warnung für den Bissingen See wegen eines Fischsterbens ausgesprochen. 2019 ist das Baden im Kirchheimer Bürgersee für ein paar Tage untersagt worden, weil darin angeblich kleine Krokodile gesichtet wurden – die sich kurz darauf als Plastiktrappen entpuppten. Und schon mehrfach gab es Blaualgenalarm im Aileswasensee, zuletzt im Sommer 2022.

Vom Baden in Flüssen rät das baden-württembergische Gesundheitsministerium grundsätzlich ab. Abgesehen von einigen wenigen ausgewiesenen Badestellen würde diese Fließgewässer in der Regel nicht kontrolliert, heißt es zur Begründung. Flüsse könnten daher mikrobiologische Verunreinigungen enthalten, die oberhalb der geltenden Grenzwerte liegen.

→ **Über den hygienischen Zustand** informiert das Landesgesundheitsamt online unter: <https://badegewaesserkarte.landbw.de>



Foto: Petra Bail

Auf der Grünfläche sollen drei mehrgeschossige Gebäude zur Unterbringung von Flüchtlingen entstehen.

standsfläche zwischen dem Wohn- und Gewerbegebiet am Drosselweg sind in städtischem Eigentum und verfügen über eine Busverbindung und Nahversorgung.

Die beiden dreigeschossigen sowie das viergeschossige Gebäude sollen für Familien und für Menschen mit körperlicher Einschränkung zugeschnitten und eine dauerhafte Lösung sein. Die betroffenen Anwohner treibt die Sorge um, dass möglicherweise noch mehr Menschen kommen und die Häu-

ser später aufgestockt werden. Das sei so nicht vorgesehen, versicherte der Rathauschef. „Es ist schlimm, dass der Spielplatz für Kinder entfällt“, sagte eine Anwohnerin und erntete dafür Applaus. Die Frage nach einem guten Ersatz dafür sei noch offen, so Bolay. Aus rechtlichen Gründen sei es nicht möglich, Teile des neuen Gewerbegebiets West zu ändern, um die Unterkünfte dort zu bauen, bekräftigte die Verwaltungsspitze auf mehrfachen Nachfragen von Besuchern, die dort noch brachliegende Baugrundstücke monierten. Eine Bürgerin unterstellte der Stadt gar Kalkül: die Grundstücke im Gewerbegebiet ließen sich verkaufen, die Spielwiese nicht. Bolay erwiderte, dass die Stadt sowohl Ausgaben als auch Einnahmen im Auge behalten müsse. Schließlich sei es wichtig, Unternehmen anzusiedeln, die Gewerbesteuer zahlen, um den städtischen Verpflichtungen nachzukommen.

Ursula Zitzler, Vorsitzende des Freundeskreises Asyl Ostfildern, versteht die Sorgen der Bewohner. Ihre Erfahrung: „Wenn man sich kennengelernt hat, funktioniert das in der Regel auch.“ Ein vor fünf Jahren vom Freundeskreis Asyl organisiertes Nachbarschaftsfest in der Maybachstraße, wo ebenfalls 100 Flüchtlinge in der Anschlussunterkunft leben, war ein Erfolg.